



Ulrich H. P. Fischer-Hirchert (Herausgeber)
**Innovationsforum „Automotive, Logistik und Fabrikautomation
mit optischen Polymerfasern“**
Tagungsband 17. & 18. Juli 2012



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/6180>

Copyright:

Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen, Germany
Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>



WIRTSCHAFTSSTANDORT HARZ



Der Landkreis Harz - Ein Standort mit vielfältigem Potential

Mit rund 232.000 Einwohnern ist der Landkreis Harz einer der einwohnerstärksten im Land Sachsen-Anhalt. Er entstand im Zuge der zweiten Gebietsreform des Landes Sachsen-Anhalt am 1. Juli 2007 durch Fusion der ehemaligen Landkreise Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode sowie der Stadt Falkenstein (Harz) aus dem ehemaligen Landkreis Aschersleben-Staßfurt.

Der Landkreis ist nicht nur für seine Sehenswürdigkeiten bekannt, sondern ist ebenso von traditionellen Unternehmen der Metallurgie und des Bergbaus, der Baustoffindustrie und der Holzbearbeitung, des Maschinen- und Fahrzeugbaus sowie der Arznei- und Nahrungsmittelindustrie und zahlreiche Handwerksbetriebe geprägt. Heute bestimmen aber auch moderne Industriezweigen wie Kunststoff- und Medizintechnik oder Nanotechnologie, Elektrotechnik, Elektromaschinen- und Maschinenbau, Gießereien, Kunststoffverarbeitung, Medientechnik und leistungsfähige Dienstleister das Wirtschaftsprofil im Landkreis. Mit wachsenden Umsatzzahlen ist die Automobilzulieferindustrie in der Harzregion vertreten.

Auch auf dem Gebiet der Nutzung erneuerbarer Energiequellen werden im Landkreis in vielfältiger Weise neue innovative Wege beschritten. Ein anspruchsvolles Ziel ist dabei, den Harz zur regenerativen Modellregion zu entwickeln.

Mit der Hochschule Harz und ihren An-Instituten, dem Julius-Kühn Institut (Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen) und einer Außenstelle des Robert-Koch-Institutes (Bundesforschungseinrichtung auf dem Gebiet der Biomedizin) haben sich im Landkreis Forschungs- und Bildungseinrichtungen von nationaler und internationaler Bedeutung angesiedelt.

Ein unbestritten wichtiger Motor für die Entwicklung einer Region ist auch die Anbindung an das Verkehrsnetz. Dies gilt für den Landkreis Harz umso mehr, als er nicht im unmittelbaren Umfeld großer Städte liegt und insofern von ihnen nicht direkt profitiert. Außerdem ist er als traditionsreicher Tourismus-Landkreis und Wirtschaftsstandort auf eine gute Erreichbarkeit angewiesen. Durch über 364 km Bundesstraßen, 432 km Landesstraßen, 385 km Kreisstraßen ist die schnelle Erreichbarkeit von Ballungszentren in Mitteldeutschland in alle Himmelsrichtungen gegeben. Besondere Verkehrsader ist dabei die kürzlich fertig gestellte vierspurige B6n, die von Hannover/Braunschweig in Richtung Osten quer durch den Harzkreis führt und ihren Anschluss an die A14 findet und schon als sog. „Nordharzautobahn“ bezeichnet wird.

Im Landkreis Harz sind neben der Landwirtschaft, über die Hälfte der Kreisfläche wird landwirtschaftlich bewirtschaftet, auch Kultur und Tourismus weitere wichtige Wirt-



schaftsfaktoren. Landschaftliche Schönheit, Geschichte und Kultur bilden hier eine vollkommene Einheit. Quedlinburg, Teil des UNESCO-Weltkulturerbes, die Burg Falkenstein, der Dom von Halberstadt mit seinem kostbaren Domschatz, das lebendige Kloster Huysburg oder das zauberhafte Schloss Wernigerode sind nur einige markante Anziehungspunkte, die jährlich Millionen von Besuchern in ihren Bann ziehen. Viele Stationen auf der Straße der Romanik oder wunderschöne Parkanlagen, Schlösser, Burgen, Kirchen und Klöster zeugen von der wechselvollen Geschichte einer Region, die auch hervorragende Persönlichkeiten wie Johann Gottlieb Klopstock, Dorothea Christiane Erxleben, Johann Wilhelm Ludwig Gleim oder Martin Heinrich Klaproth hervorgebracht hat.

Die touristische Attraktivität wird durch die rund 2,28 Mio. Übernachtungen im Jahr belegt, womit der Landkreis die Spitzenposition im Land Sachsen-Anhalt einnimmt.

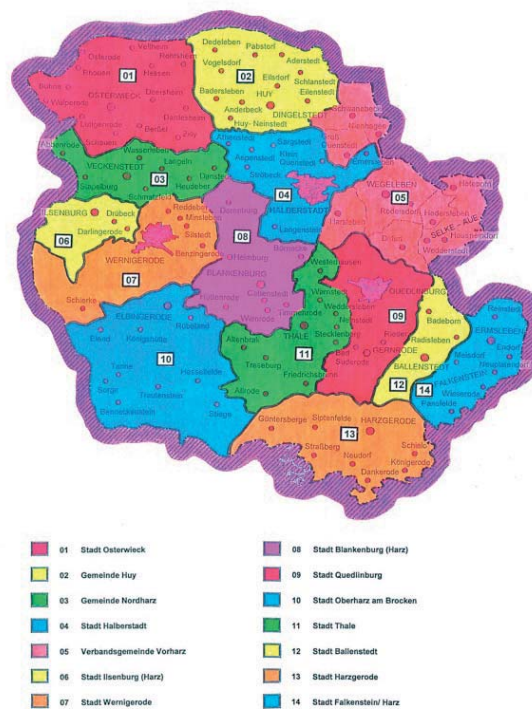
Die herrliche Natur- und Kulturlandschaft des Harzes lädt zu jeder Jahreszeit immer mehr Menschen von Nah und Fern zum Verweilen ein. Das wildromantische Bodetal, die Teufelsmauer, der sagenumwobene Hexentanzplatz, das idyllische Harzvorland, das Selketal, die Wälder des Oberharzes und natürlich der Brocken sind beliebte Wander- und Ausflugsziele für Jung und Alt und locken mit tollen Angeboten.

Kontakt:

Landkreis Harz
 Friedrich-Ebert-Straße 42
 38820 Halberstadt

Tel. 0 39 41/59 70-0
 Fax 0 39 41/5970-43 33

e- mail: info@kreis-hz.de
 Internet www.kreis-hz.de





Wernigerode, die „Bunte Stadt am Harz“ stellt sich vor

Malerisch in die reizvolle Mittelgebirgslandschaft des Harzes eingebettet, liegt Wernigerode in einer Höhe von 240 m ü. NHN und erstreckt sich weit in zwei Täler, das Mühltal und das des Gebirgsflusses Holtemme, hinein. Die Stadt umfasst fünf Ortsteile: Benzingerode, Minsleben, Reddeber, Schierke, Silstedt und hat ca. 35.000 Einwohner.

Der beispielhaft erhaltene mittelalterliche Stadtkern mit seinen farbenfrohen Fachwerkbauten aus sechs Jahrhunderten, enge Gassen, wunderschöne Gärten und idyllische Winkel prägen das Gesicht der 1121 erstmals erwähnten Stadt.

Einzigartige Sehenswürdigkeiten, wie das Rathaus, das Kleinste Haus oder das Schiefe Haus unterstreichen das historische Flair und lassen die Vergangenheit auf Schritt und Tritt lebendig erscheinen. Wernigerode präsentiert Ihnen eine wahre Fachwerktradition. Das „Krummelsche Haus“ ist wohl das schönste Barockhaus Wernigerodes. Die Frontseite des Hauses zeigt Ihnen eine einmalig geschnitzte Holzfassade.

Hoch über der Stadt erhebt sich majestätisch das Schloß Wernigerode®, das Zentrum für Kunst- und Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts. Ursprünglich ist es aus einer um 1110 erbauten Burg der Grafen von Wernigerode hervorgegangen. Das Schloß Wernigerode® gehört mit seinen durchschnittlich 200.000 Besuchern jährlich zu den meist besuchten Sehenswürdigkeiten nicht nur in Sachsen-Anhalt, sondern der gesamten Harzregion. Besonders sehenswert sind der Miniaturenpark „Kleiner Harz“ und der Lustgarten.

Dank der idealen Lage, eignet sich Wernigerode als günstiger Ausgangspunkt für Ausflüge und Wandertouren in die geschichtsträchtige Umgebung. Eisenbahnromantik pur bieten die Harzer Schmalspurbahnen, die dampfend und schnaufend zum 1.141 m hohen Brocken fahren.

Wernigerode ist aber nicht nur eine Tourismushochburg sondern gewinnt auch wirtschaftlich immer mehr an Bedeutung. Durch die Ansiedlung zahlreicher Unternehmen wie VEM motors, Nematik, KSM, Schneider Schreibgeräte, Hasseröder Brauerei, Chocotech, Wergona Schokoladen, zählt die Stadt am Brocken neben Magdeburg und Halle zu einer der wirtschaftlich fortgeschrittenen Regionen Sachsen-Anhalts. Mit der Anbindung an die B6n und die L86 sowie die B244 sind zwei wichtige Vorhaben zur verkehrstechnischen Erschließung des Wirtschaftsstandortes Wernigerode realisiert worden. Die großen Wirtschaftsräume Hannover, Halle-Leipzig, Berlin sind damit innerhalb von zwei Stunden erreichbar. Die Branchenschwerpunkte in Wernigerode umfassen: Metallindustrie, Automobilzulieferer, Maschinenbau, Lebensmittelindustrie, Elektro- und Elektronik, Handwerk, Handel und Dienstleistungen. Außerdem



engagiert sich die Stadt in den Bereichen Breitband, Polymeroptische Fasern, Neue Beleuchtungskonzepte für die Stadt und Sanfte Mobilität. 2012 wird Wernigerode ein neues Gewerbegebiet „Smatvelde“ haben. Die Ansiedlung von neuen Unternehmen läuft bereits, für weitere Informationen steht Ihnen Ihr kompetenter Ansprechpartner vor Ort zur Verfügung.:

Wernigerode Tourismus GmbH

Marktplatz 10
38855 Wernigerode

Tel.: (0 39 43) 55 37 8-35

<http://www.wernigerode-tourismus.de>

Regional, Praxisorientiert, International

In der Geschichte der Hochschule Harz ist von Stillstand keine Spur. Seit der Gründung im Jahr 1991 haben sich die aufstrebenden Standorte in Wernigerode und Halberstadt rasant entwickelt. Innovative, praxisorientierte Studienangebote in den Fachbereichen Automatisierung und Informatik, Verwaltungswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften locken immer mehr Studenten in den Harz. Zum 15-jährigen Jubiläum konnten daher schon über 3.000 angehende Akademiker aus allen Bundesländern verzeichnet werden – ein weiter Weg seit den 77 eingeschriebenen Studenten im Gründungsjahr!



Zu den Stärken der jungen Hochschule gehören hochmoderne Neubauten und eine exzellente technische Ausstattung, die die Ausbildungsqualität dauerhaft auf hohem Niveau hält. Eine enge regionale Einbindung begleitet den ehrgeizigen Ausbau und bietet die Chance, durch ein aktives Netzwerk eine erfolgreiche Zukunft zu gestalten. Langjährige gute Kontakte zu Politik, Wirtschaft und In-

dustrie liefern so ideale Voraussetzungen für gemeinsame branchenübergreifende Projekte, die zudem die praxisbezogene Ausbildung aktiv unterstützen. Die Hochschule Harz ist regional verankert und international ausgerichtet - eine intensive Pflege der weltweiten Beziehungen bringt schon heute spannendes kosmopolitisches Flair nach Wernigerode und Halberstadt.

Neben der interdisziplinären fachlichen Ausbildung wird großer Wert auf die intensive Stärkung wertvoller Soft-Skills und die umfassende Vorbereitung auf den Berufseinstieg gelegt. Gut strukturierte Studienprogramme ermöglichen ein schnelles und effektives Studium innerhalb der Regelstudienzeit. Anders als an Universitäten betreuen die Professoren und Lehrkräfte an der Hochschule Harz nur kleine Seminargruppen – intensiv und individuell. Das Ziel aller Aktivitäten ist ein Studium, das sich an Realität und Praxis orientiert. Darum werden alle Angebote ständig überprüft und den sich rasant verändernden Märkten angepasst.

Die Studienzeit gehört zu den schönsten Lebensabschnitten. Nicht nur akademische Ausbildung, auch Kultur, Persönlichkeitsentwicklung und Spaß haben ihren festen Platz an der Hochschule Harz. Vierzehn studentische Initiativen bieten Gelegenheit

für individuelles, vielseitiges Engagement übers Studium hinaus. Legendär sind zudem die Studentenfeste, wie die „Welcome-Party“ für Erstsemester, das Sommerfest, der Internationale Abend und die Jahrgangsabschlussfeier.

Hochschule Harz international

Die Hochschule Harz verfügt über einen hervorragenden Ruf auf internationaler Ebene – bereits in den Gründungsjahren wurde das Studienangebot konsequent auf eine globalisierte Wirtschaft ausgerichtet. Derzeit betreut das Akademische Auslandsamt 68 intensive Kooperationen mit ausländischen Partnerhochschulen in 26 Ländern. Jedes Semester nutzen mehr als 100 an der Hochschule studierende Weltenbummler die Gelegenheit, ihre Sprachkenntnisse rund um den Globus zu perfektionieren und interkulturelle Kommunikation hautnah zu erleben. Auf dem heimischen Campus werden die jungen Globetrotter zudem im Kleinen auf die große Welt vorbereitet indem sie im Sprachenzentrum vorhandene Kenntnisse interaktiv und multimedial verbessern, an internationalen Studienprogrammen teilnehmen und persönlichen Kontakt zu ausländischen Studenten pflegen, die mit zunehmendem Interesse in den Harz kommen. Damit der Blick in die Welt auch finanzierbar bleibt, unterstützt die Hochschule Harz eine Reihe von Auslandsaufenthalten mit diversen Förderprogrammen.

Hochschule Harz in Fakten

<i>Gründung:</i>	<i>1991, ohne Vorgängereinrichtung</i>
<i>Status:</i>	<i>Fachhochschule</i>
<i>Studierende insgesamt:</i>	<i>3.070; davon 55,25 % weiblich</i>
<i>Ausländische Studierende:</i>	<i>105</i>
<i>Mitarbeiter:</i>	<i>223</i>

Technologietransfer aus der Hochschule

In Sachsen-Anhalt partizipieren, so entsprechende Untersuchungen der IHK, nur ca. 10 - 15 % der KMU an Forschungs- und Entwicklungsleistungen an den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen.¹ Auch betreiben die meisten Unternehmen keine eigenen FuE-Abteilungen. Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen des Landes, sind in hohem Maße auf Wissens- und Technologietransfer aus der angewandten Forschung der Hochschulen angewiesen, um innovative und vermarktungsfähige Produkte zu entwickeln.

Um der, jedenfalls im Verhältnis zu anderen Regionen Deutschlands, vorherrschenden FuE-Strukturschwäche der hiesigen Wirtschaftslandschaft zu begegnen, wurden Technologie- und Wissenstransferaktivitäten an den Hochschulen des Landes forciert und 2006 Transferstellen eingerichtet. Technologietransferprozesse zwischen Wirtschaft und Wissenschaft wurden neu organisiert, professionalisiert und vor allem wurden an den Hochschulen Schnittstellen eingerichtet, die nach dem Prinzip lokale Akquisition - globale Bearbeitung sowie Umsteuerung vom angebots- zum bedarfsorientierten Wissenstransfer die Koordination zwischen den Hochschulen übernehmen.²

An den einzelnen Hochschulen des Landes gibt es viele Einzelkompetenzen und reichlich, sehr gut ausgestattete Labore, die auch von Unternehmen genutzt werden können. Aber keine Hochschule kann inhaltlich und personell alle Anfragen aus Industrie und Wirtschaft übernehmen. So können beispielsweise Industriefragen nach Laborkapazitäten eines Motorenprüfstandes für Verbrennungsmotoren nicht in Wernigerode bedient werden, dafür jedoch viele andere³. Dies ist jedoch in Merseburg an der dortigen Hochschule möglich. Was liegt also näher, als über die angefragte Hochschule Harz im Sinne und im Dienste des anfragenden Unternehmens direkt den Kontakt zur Partnerhochschule herzustellen, die Wissenschaftler zu vermitteln und die Laborkapazitäten zu sichern. Diesen Wissens- und Technologietransferaustausch sicherzustellen ist eine wichtige Aufgabe der Transferbeauftragten⁴ der Hochschulen.

Für die KMU verwischen dabei die Grenzen zwischen den Hochschulen. Jedes Unternehmen hat „seinen“ Ansprechpartner vor Ort und kann über ihn dennoch auf alle Kompetenzen aller Hochschulen in Sachsen-Anhalt zurück greifen.

Organisiert wird dieser Transferaustausch im sogenannten Kompetenznetzwerk für angewandte und transferorientierte Forschung (KAT)⁵.

1 Eine aktuelle, neue Umfrage ist noch für 2012 vom KAT geplant.

2 Siehe http://www.kat-netzwerk.de/index.php?article_id=15

3 Siehe http://www.hs-harz.de/alle_labore.html

4 Kontaktdaten finden Sie unter http://www.hs-harz.de/kzentrum_kontakt.html

5 Siehe <http://www.kat-netzwerk.de>



Das von den vier Fachhochschulen des Landes Sachsen-Anhalt gegründete KAT, welchem seit 2011 auch die beiden Landesuniversitäten aus Magdeburg und Halle angehören, versteht sich als wichtiger Partner für die Unternehmen und die Netzwerke der Wirtschaft. Es besteht aus einzelnen Schwerpunktkompetenzzentren⁶ an den einzelnen Hochschulen, in welchen vorrangig junge Nachwuchswissenschaftler, die sich meist in kooperativen Promotionsverfahren befinden, gemeinsam mit Unternehmen in Verbundforschungsprojekten für Industrie, Wirtschaft und Verwaltung forschen. Es ersetzt damit den an Fachhochschulen üblicherweise nicht existenten wissenschaftlichen Mittelbau und erleichtert darüber hinaus den lokalen Unternehmen den Zugang zu Forschungs- und Entwicklungsergebnissen.

Als Dienstleister übernimmt das KAT vielfältige Aufgaben. Neben der Funktion als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, werden auch umfangreiche Forschungsdienstleistungen nach innen, so z.B. für die Professoren und Doktoranden, übernommen, damit sich diese ganz auf ihre Verbundforschungsvorhaben konzentrieren können.⁷

Die Entwicklung verlief in den letzten Jahren stets positiv. So konnten in 2011 insgesamt 163 Forschungsprojekte mit 220 verschiedenen Unternehmen bearbeitet werden. Das von den vier Fachhochschulen dabei bewältigte Drittmittelvolumen betrug mehr als 7,5 Millionen €, das Gesamtvolumen lag um ein Vielfaches höher.

6 Details zum Harzer Kompetenzzentrum finden Sie unter <http://kompetenzzentrum.hs-harz.de>

7 Dazu gehören etwa gemeinsame KAT-Messestände, Antrags- und Abrechnungsunterstützung oder Vertragsprüfungen, aber auch vorbereitende Unterstützung von EU-Anträgen über das EU-Büro.